

STERBEFÄLLE

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. Psalm 90,12

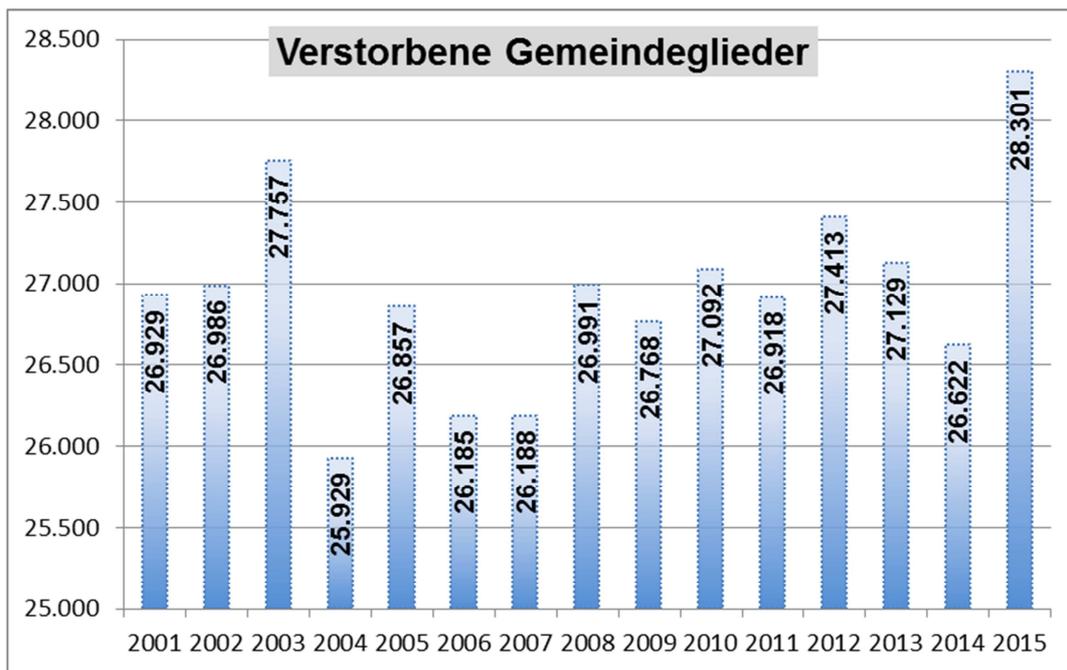
A. Sterbefälle 2015

Sterbefälle haben im Vergleich zu anderen Zugangs- und Abgangskomponenten seit vielen Jahren die größte Auswirkung auf die Gemeindegliederentwicklung.

Im Jahr 2015 sind **28.301** Gemeindeglieder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg gestorben. Dies entspricht einer Zunahme um 6,3 % bzw. 1.679 Personen im Vergleich zum Jahr 2014. Gemäß der EKD-Statistik „Äußerungen des kirchlichen Lebens“ für das Jahr 2015 wurden davon 24.545 oder 86,7 % mit einer evangelischen Bestattungsfeier beigesetzt.

B. Sterbefälle in den letzten 15 Jahren (2001 bis 2015)

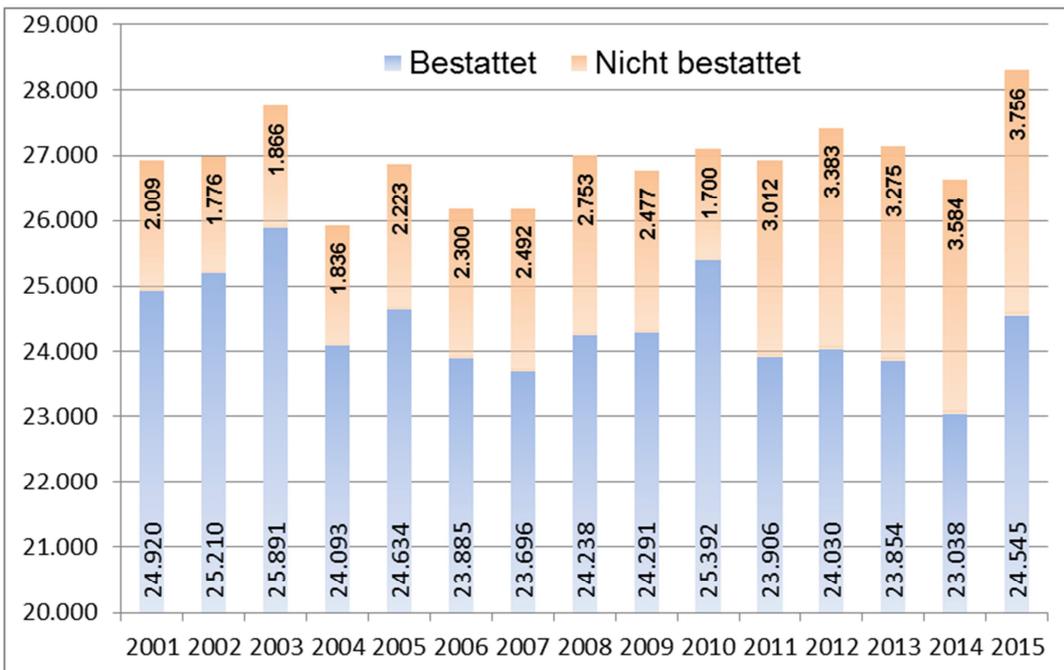
In der Zeitspanne seit 2001 waren 2015 erstmals über 28.000 Sterbefälle in einem Jahr zu verzeichnen.



Achtung: Verkürzte Skalierung.

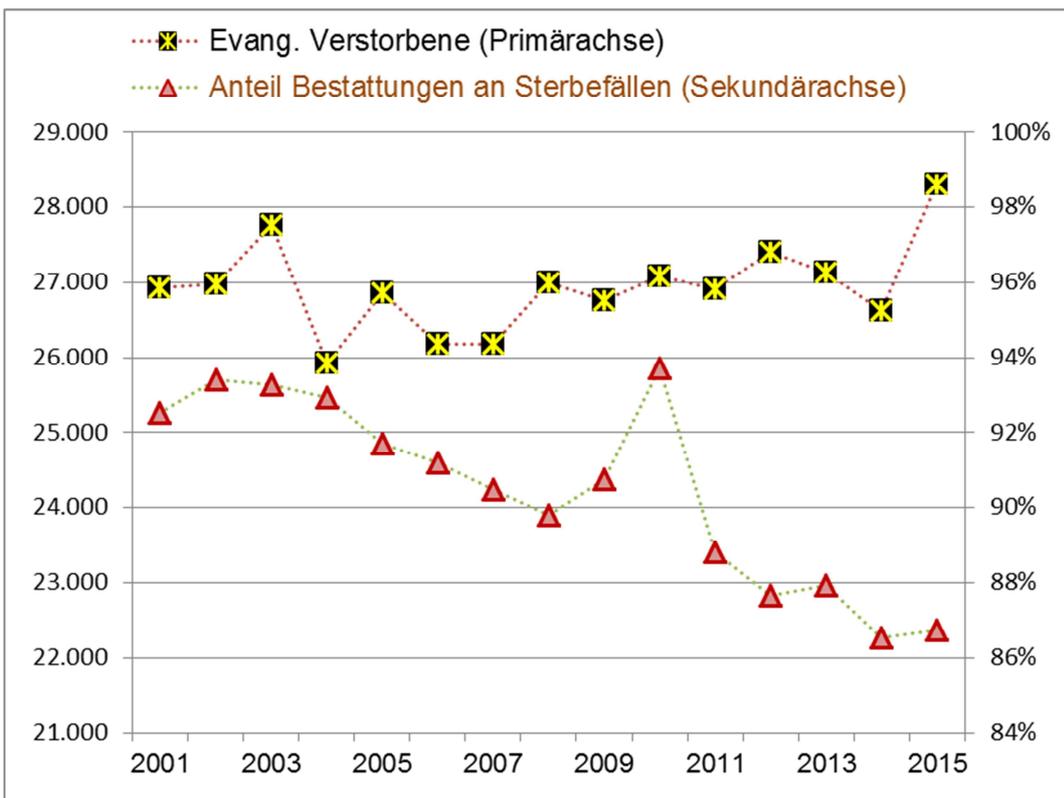
In jedem Jahr wird ein Teil der Verstorbenen der evangelischen Landeskirche nicht von einem evangelischen Geistlichen bestattet und zwar liegt der Anteil bisher im Korridor von 1.700 und 3.800 Fällen.





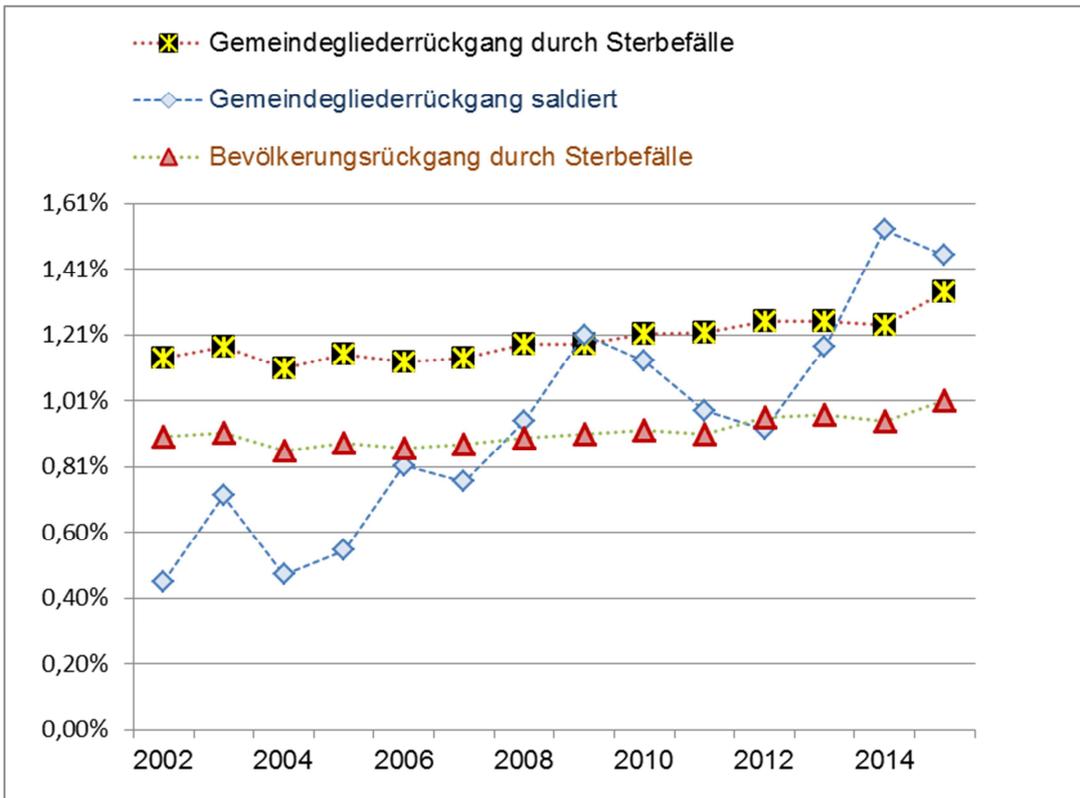
Achtung: Verkürzte Skalierung.

Der Anteil der nicht kirchlich bestatteten Verstorbenen unserer Landeskirche hat in den letzten Jahren zugenommen. 2015 wurden rund 87 % der verstorbenen Gemeindeglieder von einem evangelischen Geistlichen bestattet. Zu Beginn unseres Jahrhunderts waren es noch um 93 %.



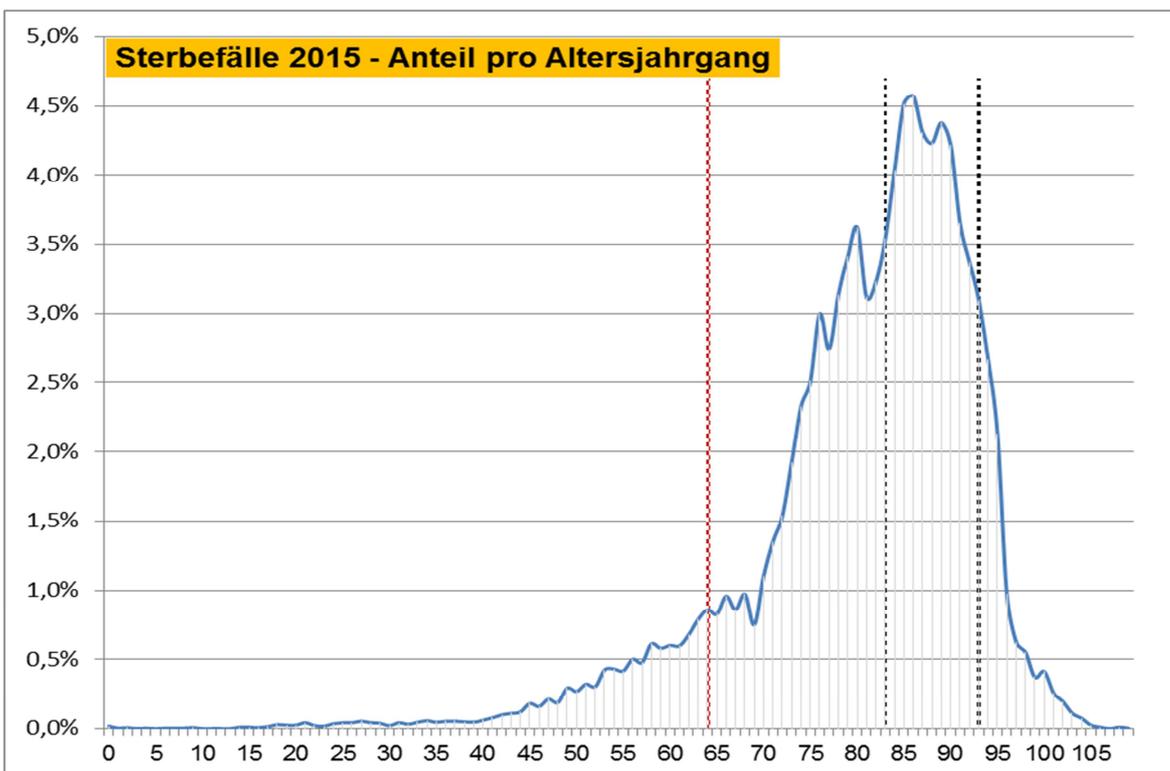
Bedingt durch die Altersstruktur fällt der prozentuale Rückgang bei der Landeskirche etwas höher aus als bei der Bevölkerung des Landes Baden-Württemberg. Die Entwicklung über die Jahre verläuft aber synchron.



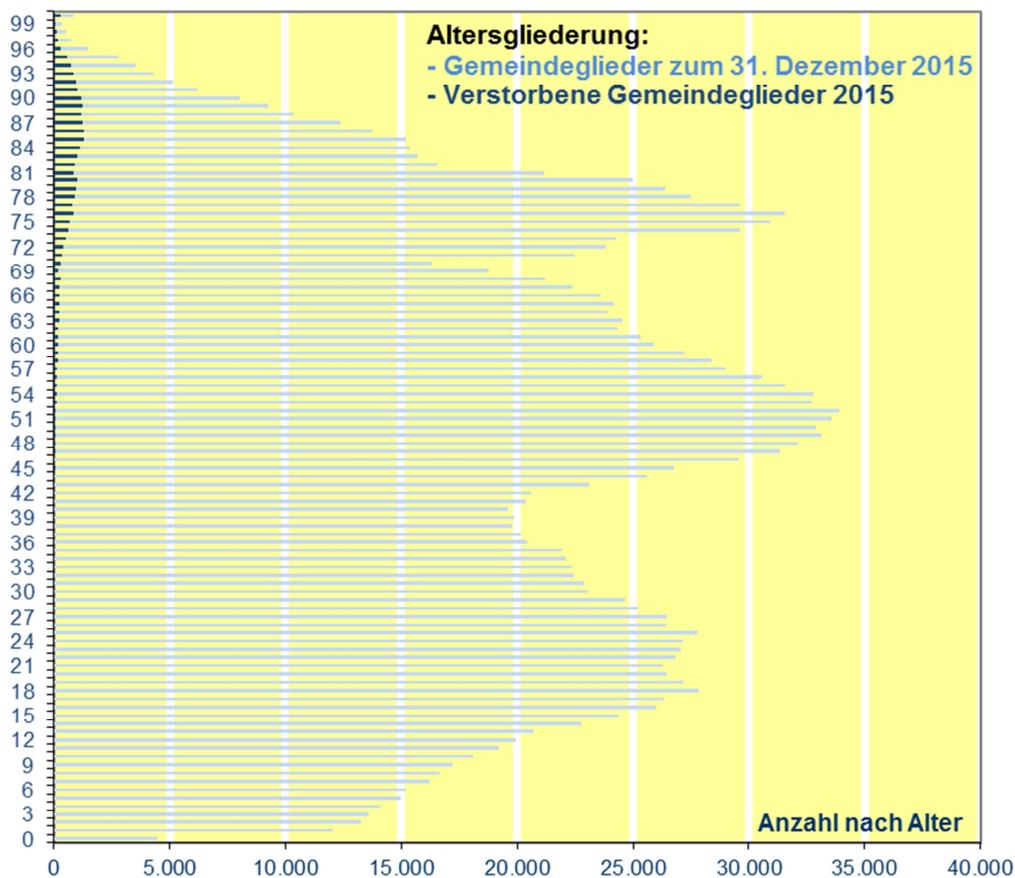
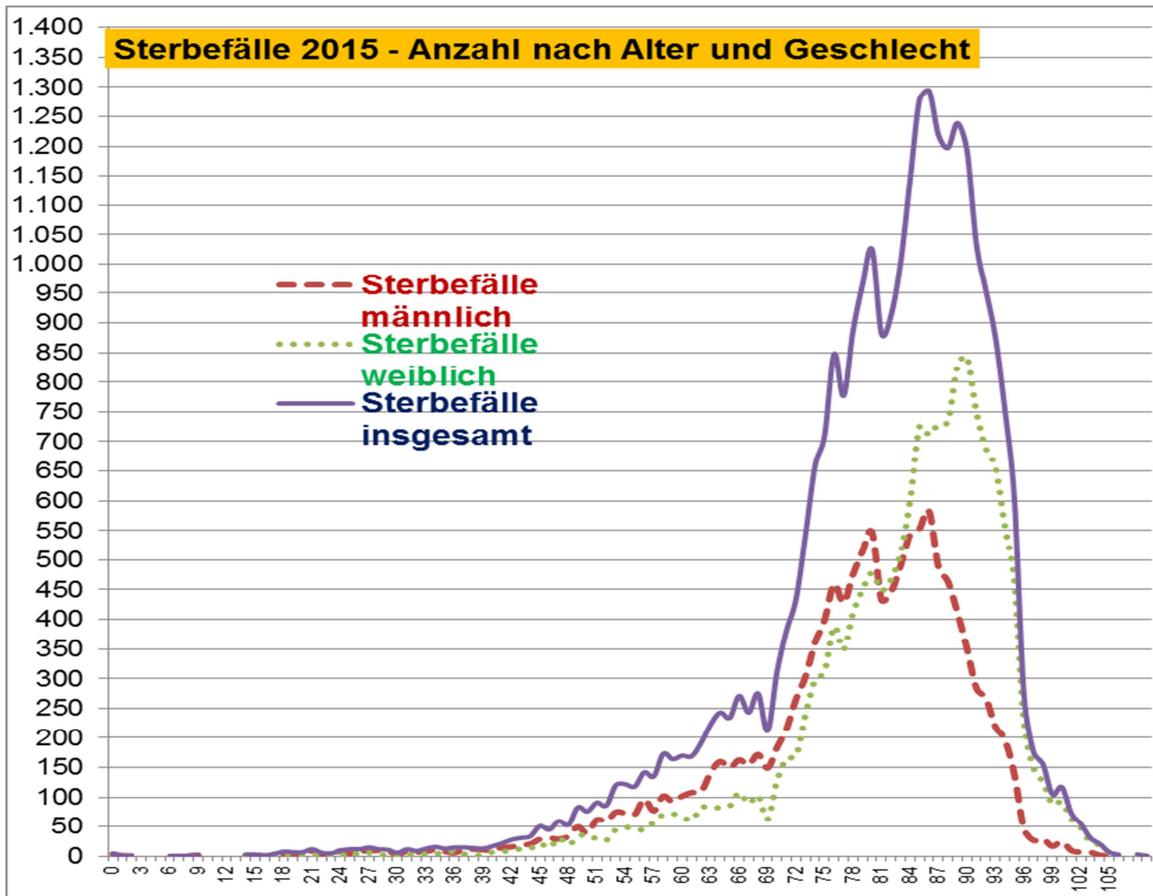


C. Altersstruktur

Fast drei Viertel der Gemeindeglieder versterben im Lebensalter zwischen 75 und 95 Jahren; zwischen 80 und 91 Jahren betrifft es fast die Hälfte der Sterbefälle. 11 % der verstorbenen Gemeindeglieder haben das 66. Lebensjahr nicht erreicht. Rund 700 Gemeindeglieder waren noch unter 50, davon 26 nicht volljährig. Im nachfolgenden Diagramm sind sog. Quantile (0.1/0.5/0.9) oder Schwellenwerte (10%/50%/90%) eingezeichnet.



Die etwas höhere Lebenserwartung der Frauen wird im nachfolgenden Altersprofil nach Geschlecht erkennbar.



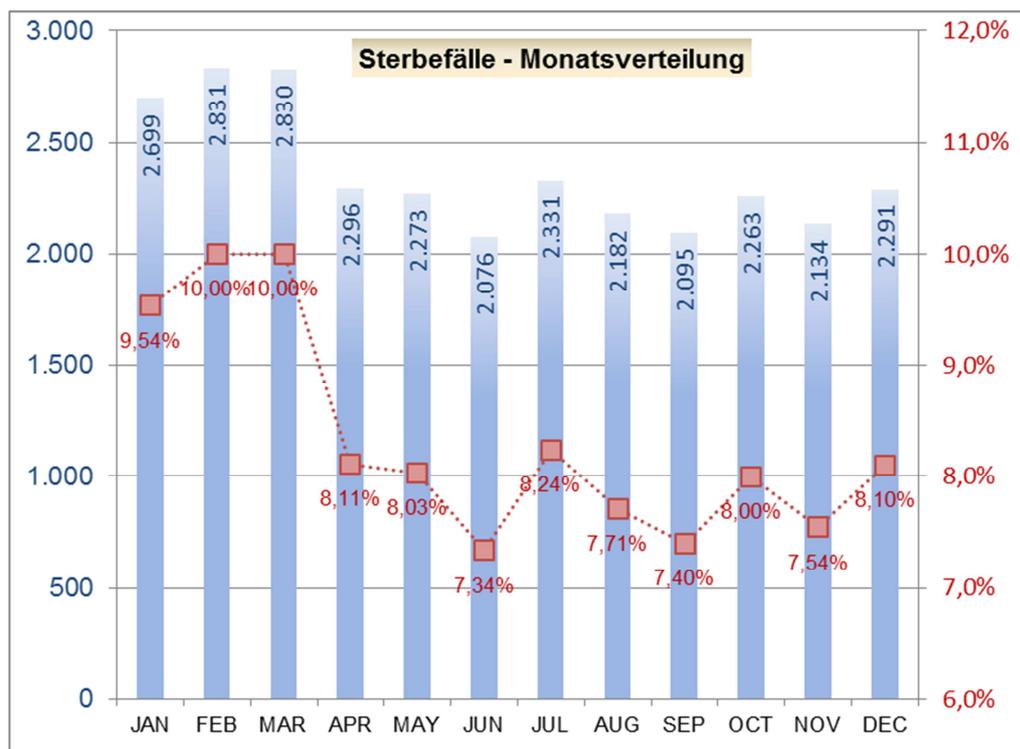


Das vorangehende Schaubild greift die Veränderung der Altersstruktur durch Sterbefälle auf. Der y-Achse zugewandt dargestellt sieht man den Verlust von Gemeindegliedern im Jahr 2015 zum 31. Dezember 2015.

D. Verteilung der Sterbefälle im Jahresverlauf 2015

Im Monatsvergleich starben die meisten Gemeindeglieder im Februar, gefolgt von den Monaten März und Januar. Die wenigsten Gemeindeglieder verstarben dagegen in den beiden Monaten Juni und September.

In nachfolgendem Diagramm werden mit der Primärachse die Sterbefälle pro Monat und mit der Sekundärachse die jeweiligen prozentualen Anteile verbunden.



Aufgestellt 8. November 2016
Thomas Wall